

Digitaler Kreuzgang zur Matthiaskapelle



Herzlich möchten wir Euch heute zum digitalen Kreuzgang zur Matthiaskapelle begrüßen.

Lasst uns miteinander den Kreuzgang beten.

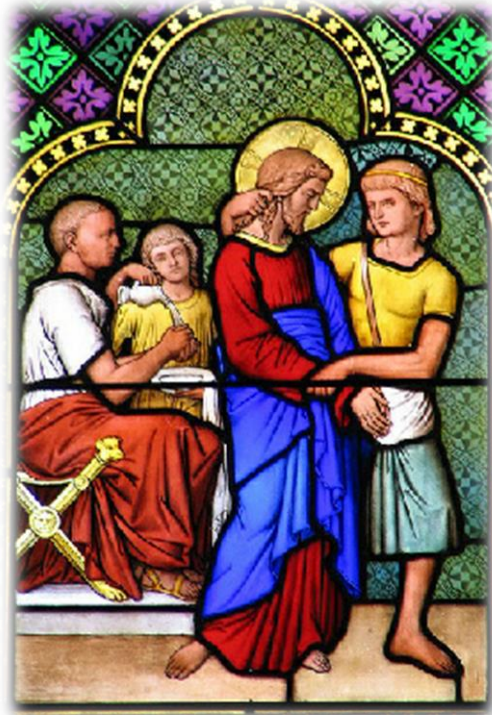
Wir möchten mit Euch die einzelnen Station beten und haben Euch hierzu die Überschriften der 7 Stationen zusammengefasst und immer ein entsprechendes Bild dazu gelegt.

Beginnen möchten wir wie immer an unserer schönen Pfarrkirche.

Gemeinsam wollen wir nun aufbrechen und digital in 7 Stationen dem Leidensweg Jesu Christi von der Verurteilung bis zum Tod am Kreuz folgen.

In seinem Zeichen - dem Kreuz - machen wir uns auf dem Weg.
Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Amen.



Erste Station

Jesus wird Verurteilt

Aus dem Evangelium nach Matthäus. (Mt 27,11–14.22f.)

Als Jesus vor dem Statthalter stand, fragte ihn dieser: Bist du der König der Juden? Jesus antwortete: Du sagst es. Als aber die Hohenpriester und die Ältesten ihn anklagten, gab er keine Antwort. Da sagte Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie dir alles vorwerfen? Er aber antwortete ihm auf keine einzige Frage, so dass der Statthalter sehr verwundert war. Pilatus sagte zu ihnen: Was soll ich dann mit Jesus tun, den man den Messias nennt? Da schrien sie alle: Ans Kreuz mit ihm! Er erwiderte: Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Da schrien sie noch lauter:
Ans Kreuz mit ihm!

Jesus, über dich wird ein Urteil gefällt. Pilatus hat Zweifel – aber dann beugt er sich doch den Leuten, die am lautesten schreien. Warum sagst du nichts? Warum lässt du das zu? Warum wehrst du dich nicht?



Zweite Station

Jesus wird mit Dornen gekrönt.

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 27,27–29a)

Da nahmen die Soldaten des Statthalters Jesus, führten ihn in das Prätorium, das Amtsgebäude des Statthalters, und versammelten die ganze Kohorte um ihn. Sie zogen ihn aus und legten ihm einen purpurroten Mantel um. Dann flochten sie einen Kranz aus Dornen; den setzten sie ihm auf und gaben ihm einen Stock in die rechte Hand.

Jesus, du wirst mit Dornen gekrönt.

Warum sagst du nichts?

Warum lässt du das zu?

Warum wehrst du dich nicht?



Dritte Station

Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Die Soldaten zerren Jesus aus dem Amtsgebäude; andere bringen den Kreuzesbalken. Die Soldaten legen Jesus den Balken auf die Schultern. Schritt für Schritt geht er dem Tod entgegen.

Jesus, du lässt dir das schwere Kreuz auf die Schultern laden.

Warum sagst du nichts?

Warum lässt du das zu?

Warum wehrst du dich nicht?



Vierte Station
Jesus fällt unter dem Kreuz

Jesus, du fällst unter dem schweren Kreuz.

Du bist wirklich „am Boden“.

Warum sagst du nichts?

Warum lässt du das mit dir geschehen?

Warum wehrst du dich nicht?



Fünfte Station

Simon von Zyrene hilf Jesus, das Kreuz zu tragen

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 27,32)

Auf dem Weg hinaus zur Schädelhöhe trafen die Soldaten einen Mann, der Simon hieß und aus Zyrene stammte. Ihn zwangen sie, das Kreuz Jesu zu tragen.

Jesus, die Soldaten schleppen einen Mann an, der dir dein Kreuz tragen helfen soll. Du schaffst es einfach nicht mehr allein. Du musst dir helfen lassen. Vielleicht habt ihr euch stumm angesehen – Simon und du.

Was sagten ihm deine Augen?

Was konnte Simon von Zyrene wohl in deinem Blick lesen?



Sechste Station

Jesus wird seiner Kleider beraubt

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 27,33–36)

So kamen sie an den Ort, der Golgota genannt wird, das heißt Schädelhöhe. Und sie gaben Jesus Wein zu trinken, der mit Galle vermischt war; als er aber davon gekostet hatte, wollte er ihn nicht trinken. Nachdem sie ihn gekreuzigt hatten, warfen die Soldaten das Los um sein Gewand und verteilten seine Kleider unter sich. Dann setzten sie sich nieder und bewachten ihn.

Jesus, die Soldaten zerren dir deine Kleider vom Leib. Nicht einmal ein „letztes Hemd“ lässt man dir. So nackt wie Du geboren wurdest, stehst du am Ende deines Lebens da.

Warum tust du nichts?

Warum lässt du das mit dir machen?



Siebte Station Jesus stirbt am Kreuz

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus. (Mt 27,45–51)

Von der sechsten bis zur neunten Stunde herrschte eine Finsternis im ganzen Land. Um die neunte Stunde rief Jesus laut: Eli, Eli, lema sabachtani? das heißt: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Einige von denen, die dabeistanden und es hörten, sagten: Er ruft nach Elija. Sogleich lief einer von ihnen hin, tauchte einen Schwamm in Essig, steckte ihn auf einen Stock und gab Jesus zu trinken.

Die anderen aber sagten: Lass doch, wir wollen sehen, ob Elija kommt und ihm hilft. Jesus aber schrie noch einmal laut auf. Dann hauchte er den Geist aus. Da riss der Vorhang im Tempel von oben bis unten entzwei.



Es ist Nacht geworden über Jerusalem, selbst nach diesen Tagen.
Schon seit Stunden haben sie den Leichnam des Jesus von Nazareth abgenommen vom Kreuz. Er ist beigesetzt in einem nahen Garten, so heißt es. Keiner ist mehr draußen hier auf der Schädelhöhe auf Golgota. Die Leute sind schnell weggegangen, als würden sie fliehen von diesem Ort.

Jesus, jetzt schlägt deine letzte Stunde. Es wird dunkel im Land – und bald wirst du selbst in die Dunkelheit des Todes gehen. Und jetzt erst, am Kreuz, endlich, schreist Du deine Not heraus; schreist nach Gott.

Vaterunser

Lasst uns jetzt gemeinsam das Gebet Jesu sprechen; das Gebet das uns mit ihm, mit Gott und untereinander verbindet.

Vater unser ...

Segen

Die Arme des Kreuzes weisen nach oben und unten: Im Kreuzzeichen sind wir verbunden mit Gott und er mit uns.

Die Arme des Kreuzes weisen auch nach rechts und links: So sind wir im Kreuzzeichen auch stets mit- und untereinander verbunden.

So segne uns und alle Menschen auf unserem Weg Gott der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.